

# Jahresbericht 2010

## **Inhaltsverzeichnis**

Vorwort des Präsidenten

1. Ziele und Herausforderungen
2. Die SBBK und ihre Organe
  - 2.1 Mitgliederversammlung
  - 2.2 Vorstand
  - 2.3 Sekretariat
  - 2.4 Kommissionen
  - 2.5 Projekte
3. Aktivitäten
  - 3.1 Mitgliederversammlung
  - 3.2 Vorstand
  - 3.3 Sekretariat
  - 3.4 Kommissionen und Arbeitsgruppen
  - 3.5 Projekte
  - 3.6 Partner
4. Namen und Funktionen
  - 4.1 Mitglieder
  - 4.2 Vorstand
  - 4.3 Sekretariat
  - 4.4 Kommissionen und Arbeitsgruppen

Anhang

Herausforderungen, Ziele und Massnahmen 2010

Kurznachrichten des Vorstandes und der Mitgliederversammlung 2010

## **Vorwort des Präsidenten**

Das Jahr 2010 hat im Wesentlichen zur Normalisierung unserer Beziehungen zum BBT und zur Klärung unserer Rolle im Rahmen des Generalsekretariates der EDK beigetragen. Dank den grossen Anstrengungen konnten einige Projekte und Dossiers weiterentwickelt werden, auch wenn es dem SBBK-Vorstand und seinen 7 Kommissionen nicht gelungen ist, alle Aufgaben aus dem ambitionierten Tätigkeitsprogramm 2010 zu realisieren. Das Jahr 2010 war weiter geprägt durch den Weggang von Jean-Daniel Zufferey als Geschäftsführers der SBBK und der Ernennung seines Nachfolgers, Mark Gasche. In diesem Sinne heisse ich den neuen Geschäftsführer der SBBK nochmals herzlich willkommen und wünsche ihm in seiner neuen Funktion viel Erfolg.

Im 2010 konnte nach sechs Jahren Arbeit ein erster Erfolg, im Projekt der „Höheren Fachschulvereinbarung (HFSV)“ ausgewiesen werden. Die Erarbeitung dieser Vereinbarung hat lebhafteste Diskussionen anlässlich der SBBK-Mitgliederversammlung vom 16. September 2010 hervorgerufen. Die Komplexität und die vielen verschiedenen und oft gegensätzlichen Interessen verlangen eine hohe Kompromissbereitschaft, bevor das Projekt dem EDK-Vorstand unterbreitet werden kann. Mit grosser Freude habe ich festgestellt, dass unsere internen Strukturen sowie auch die Qualität der zwischenmenschlichen Beziehungen im SBBK-Vorstand wie auch in der Mitgliederversammlung dazu geführt haben, dieses schwierige Dossier ernsthaft und ruhig zu diskutieren. Damit konnten wir auch unter Beweis stellen, dass die SBBK in solchen Projekten ein ernstzunehmender und vertrauenswürdiger Partner für die EDK ist.

Mein Mandat als Präsident der SBBK endet per 31. Juli 2011 nach zwei spannenden und arbeitsintensiven Jahren. Unter den vielen Themen, welche mir für die Zukunft der Berufsbildung (und unserer Jugend) am Herzen liegen, möchte ich die Notwendigkeit des allgemeinbildenden Unterrichts (ABU) betonen. Der allgemeinbildende Unterricht ist ein unerlässliches Bildungselement für die Attraktivität der beruflichen Grundbildung. Ein gemeinsames kulturelles Verständnis ist eine Bereicherung für unsere Gesellschaft und ich hoffe, dass dieses Verständnis in den nächsten Jahren auch in der Ausbildung von Lernenden seinen Platz finden wird.

In einem ganz anderen Bereich wünsche ich mir, dass sich die SBBK in Zukunft auch mit den Kleinstberufen auseinandersetzt. Neben pädagogischen Aspekten führen diese Berufslehren auch zu organisatorischen und finanziellen Problemen in den Kantonen, für welche wir in Zusammenarbeit mit dem BBT Lösungen finden müssen. Diese Lösungen setzen eine grundlegende Reflexion über die Bildungsstrukturen wie auch über den Inhalt der Bildungsverordnungen voraus. Nur eine interkantonale oder sogar internationale Annäherung erlaubt uns, darauf adäquate Antworten zu finden.

Zum Schluss möchte ich mich nochmals herzlich bei allen bedanken welche zum Erfolg der verschiedenen Arbeiten der SBBK beigetragen haben. Ich denke dabei vor allem an die Präsidentinnen und Präsidenten sowie die Mitglieder der sieben SBBK-Kommissionen, wie auch an meine Kollegen vom SBBK-Vorstand und an alle Vorsteherinnen und Vorsteher der kantonalen Berufsbildungsämter mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ich wünsche der SBBK und Ihrem zukünftigen Präsidenten viel Erfolg für die kommenden Jahre.

Alain Garnier

## 1. Ziel und Aufgaben

Die Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz (SBBK) ist der Zusammenschluss der Vorsteherinnen und Vorsteher der für die Berufsbildung zuständigen kantonalen Ämter. Sie ist eine Fachkonferenz der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK.

Die SBBK:

- bildet eine nationale Plattform für den Informations- und Erfahrungsaustausch unter den Vorsteherinnen und Vorstehern der für Berufsbildung zuständigen kantonalen Ämter,
- unterstützt die interkantonale Koordination und Kooperation in der Berufsbildung,
- berücksichtigt die Sensibilität und die Besonderheiten der verschiedenen Regionen,
- unterstützt die Kantone bei der Gestaltung und dem Vollzug der Berufsbildung,
- fördert die Kontakte zwischen Berufsbildung und Arbeitswelt sowie Berufsbildung und Allgemeinbildung.

Die Konferenz hat insbesondere folgende Aufgaben; sie

- erbringt für den Vollzug des Bundesrechts Dienstleistungen und erlässt Empfehlungen zu Handen der Kantone und der Regionen,
- unterstützt die Koordination des Vollzugs des Bundesrechts in den Kantonen und in den Regionen,
- berät die EDK in Berufsbildungsfragen und erarbeitet Stellungnahmen,
- erfüllt Aufträge der EDK,
- wirkt bei der internationalen Zusammenarbeit in Berufsbildungsfragen mit,
- leistet Beiträge zum Informationsaustausch unter den Kantonen, den Regionen und mit dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie,
- kann ein Profit-Center führen und Dienstleistungen für Dritte erbringen.

## **2. Die SBBK und ihre Organe**

### **2.1 Mitgliederversammlung**

Die Generalversammlung wird aus den Mitgliedern der SBBK gebildet. Ihre Aufgaben sind: die Dossiers zu behandeln, die ihr vom Vorstand vorgelegt werden, das Tätigkeitsprogramm zu beschliessen, den Jahresbericht zu genehmigen, den Vorstand zu ernennen, in wichtigen Dossiers, welche von der EDK zur Stellungnahmen vorgelegt werden, einen Entscheid zu treffen und zu Handen der EDK Statutenänderungen zu beschliessen.

### **2.2 Vorstand**

Der Vorstand setzt sich aus sieben Mitgliedern zusammen, die jeweils für zwei Jahre gewählt werden. Der Vorstand behandelt die Dossiers der SBBK und trifft alle Entscheidungen, die nicht der Generalversammlung vorbehalten sind.

### **2.3 Sekretariat**

Das SBBK-Sekretariat wird vom Generalsekretariat der EDK besorgt.

### **2.4 Kommissionen**

Seit Anfang 2008 werden die Aufgaben der Konferenz von acht ständigen Kommissionen erfüllt, welche die folgenden Bereiche abdecken:

- Berufsentwicklung (KBE)
- Schulische Grundbildung (KSG)
- Betriebliche Grundbildung (KBG)
- Zweijährige Grundbildung und Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung (KZGB)-  
(diese Kommission wurde per 2. Februar 2010 aufgelöst.)
- Qualifikationsverfahren (KQV)
- Höhere Berufsbildung und Weiterbildung (KHBW)
- Finanzen Berufsbildung (KFB)
- Informatik Berufsbildung (KIB)

Die Kommissionen können für verschiedene Aufgaben Subkommissionen (bzw. Arbeitsgruppen) bilden.

### **2.5 Projekte**

Die SBBK behandelt und begleitet Projekte, die im Rahmen des Tätigkeitsprogramms festgelegt werden. Es kann sich um Projekte des BBT, der EDK, der SBBK oder um Projekte in Zusammenarbeit mit Dritten handeln.

2010 waren es im Wesentlichen folgende Projekte:

- Masterplan
- Umsetzung der Reformen in der Berufsbildung
- Case Management
- Zukunft Handelsmittelschulen (HMS)
- Nachqualifikation von Berufsfachschullehrkräften

### **3. Aktivitäten**

Die SBBK hat für 2010 einen Ziel- und Massnahmenkatalog als Arbeitsgrundlage verwendet. Dieser wurde vom Vorstand und von der Konferenz genehmigt und Ende Jahr mit den ausgeführten Arbeiten ergänzt. Diese Tabelle (Herausforderungen, Ziele und Massnahmen) fasst die Aktivitäten der SBBK 2010 nach Themen zusammen und ist diesem Bericht beigelegt.

#### **3.1 Mitgliederversammlungen**

Im 2010 haben drei Mitgliederversammlungen stattgefunden. Die SBBK hat die Mitgliederversammlungen in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) organisiert. An diesen Veranstaltungen konnte über aktuelle Fragen, laufende Projekte und Entwicklungsperspektiven informiert und debattiert werden. Die Konferenz hat auch über einzunehmende Positionen diskutiert. Diese Versammlungen haben an folgenden Daten und Orten stattgefunden:

- 2. März 2010 in Bern
- 27./28. Mai 2010 in Charmey FR
- 16. September 2010 Bern (Westside)

Die Kurzmitteilungen der beiden letzten Plenarversammlungen sind diesem Bericht beigelegt.

#### **3.2 Vorstand**

Der Vorstand ist 2010 acht Mal zusammen gekommen. Wie es die Statuten vorsehen, hat er sich mit aktuellen Geschäften befasst. Er hat Stellungnahmen für Vernehmlassungen verabschiedet, Vertreter in interkantonale und nationale Arbeitsgruppen delegiert und über die Arbeitsweise und Organisation der Konferenz diskutiert. Grundsätzlich nehmen an den Vorstandssitzungen auch folgende Personen teil: Hugo Barmettler, Vertreter des BBT, Jean-Pascal Mouglin, Verantwortlicher des nachobligatorischen Bereichs der CIIP, und nach Bedarf Jean-Paul Jacquod, Direktor SDBB, teil.

Der Vorstand ist am 25. November 2010 für eine Klausurtagungen zusammengekommen. Bei dieser Gelegenheit hat er sich mit der Arbeitsweise und Organisation der SBBK befasst und in Absprache mit den Kommissionspräsidenten die Ziele der Konferenz für 2011 definiert.

Der Vorstandsausschuss, welcher zur Entlastung des Vorstands eingerichtet wurde, setzt sich aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und dem Geschäftsführer zusammen. Die Aufgabe des Vorstandsausschusses ist die Behandlung dringlicher Angelegenheiten sowie die Vorbereitung der Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen.

Nach jeder Vorstandssitzung wird ein Informationsmail an die Berufsbildungsämter verschickt. Ziel dieser Mitteilungen ist eine rasche Information aller Mitglieder der SBBK über die wichtigsten Ergebnisse der Vorstandsgespräche. Die „Kurzmitteilungen des Vorstands“ geben einen Überblick über die Verhandlungen und Beschlüsse. Sie sind diesem Bericht beigelegt.

#### **3.3 Sekretariat**

Das SBBK-Sekretariat bereitet die Versammlungen und die Sitzungen des Vorstandes vor, besorgt das Sekretariat der Kommissionen und erfüllt die administrativen Aufgaben, informiert die kantonalen Ämter und vertritt die SBBK in zahlreichen nationalen und interkantonalen Arbeitsgruppen.

### **3.4 Kommissionen und Arbeitsgruppen**

Die SBBK-Kommissionen arbeiten zusammen mit dem Bund und den Organisationen der Arbeitswelt (OdA) auf Grundlage der „Maglinger Leitlinien“ vom 22. Mai 2007 über die Partnerschaft zwischen den Akteuren der Berufsbildung. Sie koordinieren ihre Aktivitäten mit den anderen Kommissionen und Arbeitsgruppen der SBBK und im Bedarfsfall mit dem SDBB (Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung) oder dem EHB (Eidgenössisches Institut für höhere Berufsbildung).

Das Sekretariat der Kommissionen wird von der Geschäftsstelle der SBBK besorgt. Die Kommissionen verfügen über eigene finanzielle Mittel (insbesondere für Sitzungen, Übersetzungen und externe Expertisen). Sie können für verschiedene Aufgaben Subkommissionen bilden oder Fachleute beiziehen. Auftrag und Zusammensetzung jeder Subkommission untersteht der Genehmigung durch den Vorstand der SBBK. Im Übrigen organisieren sich die Kommissionen selber.

Die Präsidenten der Kommissionen oder ihre Vertreter nehmen an einer Vorstandssitzung teil, die jährlich im Herbst von der SBBK organisiert wird. In dieser Sitzung werden die Jahresziele der Kommission besprochen, welche vom Vorstand an seiner letzten Sitzung im Jahr verabschiedet werden. Die Kommissionen sorgen dafür, dass der Vorstand der SBBK regelmässig über ihre Arbeit informiert wird. Sie legen jeweils bis zum 31. Januar einen Jahresbericht vor, der in den folgenden Kapiteln eingefügt ist:

#### **3.4.1 Kommission Berufsentwicklung (KBE)**

*Präsident: Rolf Dietrich SH (bis Ende 2010)*

Die Kommission Berufsentwicklung hat nach wie vor den Auftrag, im Rahmen der verbundpartnerschaftlichen Zusammenarbeit die Entwicklung neuer und die Revision bestehender Verordnungen über die berufliche Grundbildung zu begleiten, zu beurteilen und frühzeitig zu beeinflussen. Ziel ihrer Arbeit ist es, bei allen Fragen der Berufsentwicklung eine einheitliche Stellungnahme der Kantone zu ermöglichen.

Dazu erarbeitete die Kommission Berufsentwicklung im Jahr 2010 wiederum Empfehlungen im Rahmen der eidgenössischen Vernehmlassungen des BBT, mandatierte SBBK-Bildungssachverständige, gab bei Anfragen Rückmeldung und empfing die Reformkommissionen zur Besprechung ihrer Reformarbeiten. Die Kommission Berufsentwicklung pflegte auch den Austausch zum Ressort berufliche Grundbildung des BBT sowohl für Grundsatzfragen als auch für berufsspezifische Fragestellungen. Die schweizerischen Kommissionen Berufsentwicklung und Qualität (B&Q) wurden zunehmend aktiver; so registrierte die Kommission Berufsentwicklung eine steigende Anzahl Anfragen aus den Kommissionen B&Q sowie mehr Anhörungen.

Die Kommission traf sich zu 12 ganztägigen Arbeitssitzungen und einer zweitägigen Klausurtagung. Für folgende berufliche Grundbildungen wurden Vernehmlassungsempfehlungen erarbeitet:

#### ***Inkraftsetzungen 2011:***

Drogist/in EFZ  
Holzbearbeiter/in EBA  
Industriekeramiker/in EFZ  
Informatikpraktiker/in EBA  
Keramiker/in EFZ  
Mediamatiker/in EFZ  
Oberflächenveredler/in Uhren und Schmuck EFZ  
Polisseur/Polisseuse EBA  
Plattenleger/in EFZ  
Plattenlegerpraktiker/in EBA  
Veranstaltungsfachmann/-frau EFZ

### ***Inkraftsetzungen 2012:***

Bewegungs- und Gesundheitsfachfrau/-fachmann EFZ  
Boden- Parkettleger/in EFZ  
Fachfrau/Fachmann Leder und Textil EFZ  
Gärtner/in EFZ und Gärtner/in EBA  
Glaser/in EFZ  
Milchtechnologe/in EFZ  
Printmedienpraktiker/in EBA  
Theatermaler/in EFZ

Rolf Dietrich tritt per Ende 2010 als Präsident der Kommission Berufsentwicklung zurück. Ein herzliches Dankeschön gilt ihm für die zehnjährige professionelle und engagierte Führung der Kommission.

#### **3.4.2 *Kommission Schulische Grundbildung (KSG)*** *Präsident: Paolo Colombo TI*

Die Kommission Schulische Grundbildung (KSG) traf sich zu fünf Sitzungen. Am 16. – 17. September fand erstmals die gemeinsame Tagung der SBBK mit den Schulleiterkonferenzen im Westside Bern statt.

Eine Arbeitsgruppe der Kommission erstellte eine Ideenskizze zur Evaluation der Berufsmaturität, welche dem EDK-Generalsekretär und der BBT-Direktorin vorgelegt wurde und grundsätzliche Zustimmung erlangte.

Das Projekt Qualifikation von Lehrpersonen in der beruflichen Grundbildung wurde mit neuer Projektleitung weitergeführt. Die Bestandesaufnahme über den Nachqualifikationsbedarf wurde ausgewertet und den Amtsleitungen zugestellt. Auf Ende Jahr folgte ein Schlussbericht, welches die bisherigen Arbeiten in den Teilprojekten zusammenfasst sowie das Vorgehen bei der Umsetzung aufzeigt.

Mit Hilfe von Arbeitsgruppen von Lehrpersonen aus der beruflichen Grundbildung wurde eine SBBK-Stellungnahme zu den HarmoS-Bildungsstandards erstellt.

Nach Kontaktaufnahme und Besprechung mit dem WWF-Bildungszentrum wurde bei den Berufsschulen eine Umfrage zum Thema Nachhaltigkeitsmanagement durchgeführt. Weitere Schritte werden im nächsten Jahr angegangen.

Die KSG befasste sich ebenfalls mit der Umsetzung des Projektes Zukunft Handelsmittelschulen. SBBK-Vertreter arbeiteten in verschiedenen Gremien des Projektes mit. In der KSG wurden unter anderem die Standardlehrpläne für Mathematik und Geschichte/Staatslehre (Modell 3i EFZ) an Handelsmittelschulen sowie das Qualitätssicherungskonzept zur Bildung in beruflicher Praxis besprochen.

Alle Fragen rund um die Bestimmung der Schulorte und zur Klassenbildung wurden nach wie vor von den beiden Subkommissionen „Schulorte deutsche Schweiz“ und „Lieux de formation CLPO“ mit grosser Professionalität behandelt.

### 3.4.3 *Kommission betriebliche Grundbildung (KBG)* *Präsident: Jean-Pascal Lüthi BE*

Die Kommission betriebliche Grundbildung hat vier Sitzungen abgehalten und traf sich während zwei Tagen zu einer Arbeits- und Erfahrungstagung. Seit Januar 2010 hat Jean-Pascal Lüthi, Amtsleiter der frankophonen Berufsbildungsabteilung des Kantons Bern, den Vorsitz. Die Kommission hat hauptsächlich folgende Geschäfte behandelt:

- Qualitätsentwicklung: Inhaltliche und formale Überarbeitung des Qualitätsentwicklungsinstrumentes für die betriebliche Ausbildung QualiCarte. Zusätzlich wurden in Zusammenarbeit mit dem SDBB Hilfsinstrumente zur Unterstützung der Anwender/innen zusammengestellt und in die Subdomäne [www.qbb.berufsbildung.ch](http://www.qbb.berufsbildung.ch) integriert. Ferner wurde das Qualitätsinstrument für überbetriebliche Kurse (QualüK) überarbeitet und in zweiter Auflage gedruckt.
- Empfehlungen: (1) Erarbeitung der Empfehlung für die Anrechnung bzw. Dispens von Bildungszielen bei Kursen für Berufsbildner/innen (Empfehlung Nr. 4); (2) Überarbeitung der Grundsätze für die Bewilligung von Ausbildungsverhältnissen in Firmen mit Ausbildungsstandorten in mehreren Kantonen (interkantonale Bildungsbewilligung, ehemals „Globalbewilligung“).
- Ausarbeitung der Mandate der drei neuen Subkommissionen: Subkommission betriebliche Grundbildung Suisse latine, Subkommission betriebliche Grundbildung Deutschschweiz, Subkommission Übergänge.
- Statistik der Lehrvertragsauflösungen: Die ersten Ergebnisse der Erhebung 2009 wurden gemeinsam mit dem Bundesamt für Statistik analysiert. Die Datenqualität ist noch verbesserungsbedürftig. Es wurden deshalb notwendige Verbesserungsmaßnahmen formuliert, die 2011 umgesetzt werden.
- Überbetriebliche Kurskommissionen mit üK-Standorten im mehreren Kantonen: In Kooperation mit der Kommission Finanzen der Berufsbildung hat die KBG Richtlinien, eine Leistungsvereinbarung und ein Pflichtenheft für die Aufsicht von üK-Kommissionen mit üK-Standorten im mehreren Kantonen entwickelt.
- Nationale Tagung Lehraufsicht, 4./5. November in Winterthur, Hauptthemen : Erfassung der Lehrvertragsauflösungen, Entzug der Bildungsbewilligung, Treffen der neuen sprachregionalen Subkommissionen, Implementierung der Bildungsverordnungen, Ziele und Diffusion von Empfehlungen.

#### 3.4.4 *Kommission zweijährige Grundbildung und Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung (KZGB)*

*Präsident: Fritz Winkelmann FR*

Unter Berücksichtigung, dass die Kommission alle Aufgaben erfüllt hat, hat der SBBK-Vorstand am 9. Dezember 2009 beschlossen, die *Kommission zweijährige Grundbildung und Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung* per 2. Februar 2010 aufzulösen.

Bei dieser Gelegenheit bemerkt die Kommission, dass alle Themen im Bereich zweijährige Grundbildung durch die Kommission Betriebliche Grundbildung und der per Ende 2010 eingerichteten Subkommission Übergänge behandelt werden.

#### 3.4.5 *Kommission Qualifikationsverfahren (KQV)*

*Präsident: Ruedi Giezendanner SG*

*Gemeinsame Kommission der SBBK und dem Schweizerischen Dienstleistungszentrum Berufsbildung, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (SDBB).*

Die Kommission Qualifikationsverfahren ist einerseits eine Kommission der SBBK und andererseits eine Fachkommission des SDBB. Sie zählt acht Mitglieder. Mit beratender Stimme sind der Direktor des SDBB, eine Vertreterin des BBT, eine Vertreterin der SBBK sowie eine Vertretung der SQUF als ständige Gäste zu den Sitzungen eingeladen.

Die Kommission befasst sich mit grundsätzlichen Fragen im Zusammenhang mit den schulischen und betrieblichen Qualifikationsverfahren in der beruflichen Grundbildung sowie mit den Aktivitäten des SDBB. Die Kommission unterstützt die Kantone insbesondere in ihrer Aufsicht gemäss Art. 24 Absatz 3c des BBG und erbringt die für den Vollzug der Prüfungen erforderlichen Koordinationsdienstleistungen.

Eine wesentliche Herausforderung der Kommission ist die Abstimmung der nationalen Ebene mit den regionalen Bedürfnissen. Es bestehen zwei Subkommissionen: Die SCOP (Sous-commission latine des procédures de qualification) in der Westschweiz und die Subkommission Prüfungsleiter in der Deutschschweiz. Diese vertreten die sprachregionalen Bedürfnisse und setzen sich aus Prüfungsleiterinnen und Prüfungsleitern der verschiedenen Kantone zusammen.

Im 2010 hat sich die Kommission zu vier Sitzungen getroffen. Das Tätigkeitsprogramm sowie das Budget der Abteilung Qualifikationsverfahren waren zwei Themen, die im Zusammenhang mit dem Dienstleistungszentrum (SDBB) standen. Die Bereinigung und Verabschiedung von neuen und revidierten Empfehlungen wurde weiterverfolgt. Weiter hat die Kommission Fragen im Bereich der Durchführung von Qualifikationsverfahren in den Kantonen erarbeitet.

#### 3.4.6 *Kommission höhere Berufsbildung und Weiterbildung (KHBW)*

*Präsidentin: Kathrin Hunziker AG*

Die Kommission Höhere Berufsbildung und Weiterbildung hat den Auftrag, Entwicklungs- und Koordinationsfragen im Bereich der höheren Berufsbildung und der berufsorientierten Weiterbildung zu bearbeiten. Hauptsächlich hat die Kommission folgende Geschäfte und Problemstellungen bearbeitet:

- Begleitung der Arbeiten zur Entwicklung der interkantonalen Vereinbarung höhere Fachschulen (HFSV)
- Ausarbeitung der SBBK-Stellungnahme für die Vernehmlassung der neuen Vereinbarung über die höheren Fachschulen (HFSV).
- Intensivierung des Informationsaustausches mit der Interkantonalen Konferenz für Weiterbildung IKW. Der Präsident (J.-P. Brügger), Vizepräsidentin (A.

Chaudet) und ein weiteres Mitglied (H. Stger-Zemp) der IKW sind auch in der KHBW vertreten.

- Erarbeitung von Rohstoffen zu den Vernehmlassungen der Rahmenlehrpläne für die Bildungsgänge der höheren Fachschulen.
- Ziehung von Schlussfolgerungen betreffend der nachfrageorientierten Finanzierung in der Weiterbildung als Instrument zur Förderung des lebenslangen Lernens mit Fokus auf bildungsferne Bevölkerungsschichten.
- Bearbeitung der Frage, inwiefern die Kantone im Rahmen der bestehenden Fachschulvereinbarung mit dem à-la-carte Prinzip Wettbewerbsverzerrung in der höheren Berufsbildung (Art. 11 BBG) betreiben.

#### 3.4.7 *Kommission: Finanzen Berufsbildung (KFB)* *Präsident: Marc Kummer ZH*

Die Kommission Finanzen Berufsbildung hat sich 2010 viermal getroffen und ausserdem je eine Informationsveranstaltung für die kantonalen Finanzverantwortlichen in der Deutsch- und in der Westschweiz durchgeführt.

Die Arbeiten zur Optimierung der Subventionierung von überbetrieblichen Kursen (üK) wurden weitergeführt und das überarbeitete SBBK-Reglement konnte von der Herbstplenarversammlung verabschiedet werden. In Zusammenarbeit mit der Kommission Betriebliche Grundbildung werden aktuell Richtlinien und ein Leistungsvereinbarungs-Modell für die Kurse, die von zentral organisierten üK-Trägern in verschiedenen Standortkantonen durchgeführt werden, erarbeitet.

Im Bereich üK wurde darüber hinaus gemeinsam mit SQUF die zweite Vollkostenerhebung bei allen Berufen durchgeführt und ausgewertet.

Ein weiterer Schwerpunkt im Bereich Finanzierung war die Kostenerhebung in der höheren Berufsbildung, die von der EDK-Projektgruppe HFSV und vom BBT mit Unterstützung der Firma PwC durchgeführt wurde. Die KFB hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, um diese Erhebung zu begleiten. Diese hat als Expertengruppe die Erhebungsinstrumente getestet und zur Schulung der Kantone beigetragen.

Die Kommission Finanzen pflegte auch die Schnittstellen zum BBT und zum Bundesamt für Statistik BFS, um Umsetzungsfragen der Finanzverantwortlichen mit den Bundesstellen zu diskutieren und so zur Optimierung der BBT-Nettokostenerhebung beizutragen.

#### 3.4.8 *Kommission Informatik Berufsbildung (KIB)* *Präsident: Claude Pottier VS*

Die Kommission Informatik Berufsbildung hat sich 2010 zu vier Sitzungen getroffen. Die Hauptaktivitäten waren folgende:

*Weiterverfolgung der Arbeiten aus der Subkommission "Datenaustauschrichtlinien":*

Die Versionen 3.05 und 4.01 der Datenaustauschrichtlinien wurde genehmigt. Sie treten per 1. Januar 2011 in Kraft.

Datenaustauschplattform Berufsbildung: Anlässlich der Verabschiedung des Pflichtenhefts bedurfte es einer Regelung der offenen Fragen bezüglich der Projektfinanzierung. Aufgrund der Wichtigkeit des Projekts wurde die Entscheidung an die EDK delegiert nachdem der SBBK-Vorstand ein erstes Mal Stellung dazu genommen hat. Es braucht weitere Klärung. Der EDK-Vorstand behandelt das Geschäft an seiner Sitzung vom 20. Januar 2011.

*Das Projekt „Bildungsnetzwerk IT“ aus dem Jahr 2009 wurde wieder aufgenommen. Ein Treffen mit der Projektleitung hat stattgefunden. Das sehr ambitionierte Projekt betrifft alle Schulbereiche und alle Ausbildungsbranchen. Es ist daher wichtig das Projekt zwischen verschiedenen Berner Schulen zu entwickeln bevor ein nationales Konzept erarbeitet wird.*

Die Kommission bemerkt, dass für die Arbeit oft ein fachspezifischer Support fehlt. Zahlreiche Fragen können nur durch Hilfe des Schweizerischen Dienstleistungszentrum Berufsbildung, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (SDBB) beantwortet werden. Die Kommission begrüsst daher die Übergabe der Geschäftsführung ans SDBB per 1. Januar 2011.

### **3.5 Projekte**

#### **3.5.1 Masterplan**

Die SBBK hat mit delegierten Mitgliedern an den Arbeiten, der vom BBT geschaffenen Masterpläne, mitgewirkt.

Der Masterplan Berufliche Grundbildung stellt sicher, dass das Berufsbildungsgesetz (BBG) aufgrund der personellen und finanziellen Mittel, die von der öffentlichen Hand bereitgestellt werden, umgesetzt werden kann. Er beruht auf einem politischen Konsens und legt mit einem Ticket-System fest, wann eine Organisation der Arbeitswelt ihre Reform beginnen kann und welche Rahmenbedingungen einzuhalten sind.

Um die Grundlagen für eine neue interkantonale Vereinbarung zu erarbeiten, wurde das Projekt *Masterplan Höhere Berufsbildung* gestartet. Der Masterplan Höhere Berufsbildung gliedert sich in die übergeordnete Masterplanung EVD-EDK ein. Allgemeines Ziel dieser Masterplanung ist die Transparenz der Finanzflüsse der öffentlichen Gelder und die Abstimmung auf die vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen.

Ab 2011 werden diese beiden Masterpläne durch den Masterplan „Berufsbildung“ ersetzt. Das BBT hat die Ziele dieses Arbeitsinstrumentes neu definiert. Das gemeinsame Steuerungsinstrument des Bundes und der Kantone erlaubt die Sicherstellung der öffentlichen Mittel bei der Finanzierung der Berufsbildung (BFI-Botschaft). Der Masterplan „Berufsbildung“ legt die Grundlage, auf welcher die öffentlichen Mittel der Berufsbildung sowie die Prognosen für die benötigten Mittel für die Berufsbildung im Jahr 2012 beruhen. Auf Basis des Masterplans kann im Hinblick auf die Berufsbildung ausserdem der Voranschlag für die BFI Botschaft 2013-2016 errechnet werden,

#### **3.5.2 Umsetzung der Reformen in der Berufsbildung**

BBT und EDK sind übereingekommen, dass sie die Finanzierung der Arbeiten für die Umsetzung der Reformen in der Berufsbildung ab September 2009 in Form von Leistungsverträgen für die Bereiche Berufsbildung und Dokumentation übernehmen wollen. Diese Verträge sichern die Finanzierung der Arbeiten der SBBK in den Bereichen Berufsentwicklung, Prognosen der Kosten für die BFI-Botschaft, höhere Berufsbildung, Weiterbildung und Validierung von Bildungsleistungen.

Die geleisteten Arbeiten sind in der Berichterstattung der Kommissionen beschrieben (s. Punkt 3.4).

### 3.5.3 Case Management „Berufsbildung“

Der Bund unterstützt die Umsetzung des Case Management „Berufsbildung“ in den Kantonen bis 2011. Die Startfinanzierung für die Einrichtung des Systems wird vom Bund gewährleistet. Nach den vier Jahren der Subventionierung übernehmen die Kantone die volle finanzielle Verantwortung für das System.

Die Umsetzung des Projekts in den Kantonen wird von den Teilprojekten auf nationaler Ebene unterstützt:

- Finanzierung und Kontrolle. Wird laufend durch das BBT wahrgenommen.
- Software für Case Management „Berufsbildung“ liegt vor, die Einführung in den Kantonen ist im Gang.
- Ein Anforderungsprofil für Case Manager und ein entsprechendes Ausbildungsangebot liegen vor und sind in der Umsetzung.
- Ein Papier zum Verfahren und ein Kriterienkatalog zur Erkennung gefährdeter Jugendlicher liegen vor und ist als Empfehlung von der SBBK verabschiedet.
- Erfahrungsaustausch zum Thema Case Management „Berufsbildung“ in den Kantonen
- Evaluation des Case Management „Berufsbildung“ auf nationaler Ebene: Konzept und Kerndaten liegen vor.

### 3.5.4 Arbeitsgruppe Validierung von Bildungsleistungen Präsident: Grégoire Evéquoz GE

Nach Abschluss des nationalen Projekts Validierung von Bildungsleistungen hat die Arbeitsgruppe eine neue Rolle übernommen, indem Vertreter der Verbundpartner, BBT, SQUF und Bildungsgewerkschaften als ständige Gäste Einsitz nahmen, um den gegenseitigen Austausch und Informationsfluss zu gewährleisten. Die erweiterte Gruppe hat sich 2010 fünfmal getroffen.

In dieser neuen Zusammensetzung wurde unter anderem die Vernehmlassung zum Leitfaden für die Validierung von Bildungsleistungen in der beruflichen Grundbildung ausgewertet. Dieser wurde im Herbst 2010 nun vom BBT offiziell verabschiedet und dient Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt als Grundlage für den Auf- und Ausbau der Validierungsverfahren.

Ausserdem hat die Arbeitsgruppe den Dialog mit dem BBT bezüglich Validierung auf Stufe Tertiär B gesucht und begrüsst die Absicht des BBT in diesem Bereich ebenfalls den Bedarf für Leitlinien abzuklären.

Umsetzungsfragen zur Entwicklung der Validierungsverfahren in den Kantonen wurden jeweils von den sprachregionalen Gremien, Koordinationsgruppe VdA Deutschschweiz und Commission VA CLPO behandelt, so dass die Validierung koordiniert und in gegenseitiger Absprache umgesetzt werden kann. Dadurch können Synergien genutzt werden, in dem zum Beispiel Kantone ohne eigenes Validierungsverfahren interessierte Personen an verfahrensführende Kantone zuweisen können.

Um diese Zusammenarbeit zu vereinfachen wird in Zusammenarbeit mit dem SDBB ein Konzept für einen überarbeiteten Webauftritt der Validierung erarbeitet. Ausserdem hat die SBBK wiederum eine Kantonsumfrage durchgeführt um die Angebote der Kantone und die Anzahl Abschlüsse, die über die Validierung erreicht wurden, zu erfragen und so Steuerungswissen zu gewinnen.

### 3.5.5 Projekt Qualifikation von Berufsfachschul- und BM-Lehrpersonen und Projekt Zukunft HMS.

Siehe Punkt 3.4.2

### 3.5.6 *Arbeitsgruppe Qualifikationsverfahren*

Anlässlich der Mitgliederversammlung vom 27./28. Mai 2010 in Charmey (FR) hat das BBT den Schlussbericht „Evaluation der Qualifikationsverfahren in der beruflichen Grundbildung“ vorgestellt. Im Anschluss an die Präsentation hat die SBBK eine Grundsatzdiskussion lanciert, welche schliesslich zur Bildung einer Arbeitsgruppe geführt hat. Die Arbeitsgruppe hat die Aufgabe, die Rolle der Partner zu definieren und Transparenz zu schaffen, einen Gesamtüberblick über die Qualifikationsverfahren zu erarbeiten, komplexe Qualifikationsverfahren zu vereinfachen, die Förderung des kompetenzorientierten Prüfens sowie die qualitative und quantitative Sicherung der Prüfungsexperten.

Die SBBK wird in dieser Arbeitsgruppe durch folgende Personen vertreten:

- Mark Gasche, Geschäftsführer SBBK
- Ruedi Giezendanner, Präsident der Kommission Qualifikationsverfahren
- Hans Gnehm, Prüfungsleiter Deutschschweiz
- Marc Kummer, Präsident Kommission Finanzen Berufsbildung
- Fritz Winkelmann, Vertreter der Subkommission Qualifikationsverfahren der Suisse latine (SCOP)

### 3.5.7 *Nationales IIZ Entwicklungs- und Koordinationsgremium*

Mit Schreiben vom 11. November 2010 kündigen die Bundesräte, Herr Johann Schneider-Ammann (EVD) und Herr Didier Burkhalter (EDI) die Bildung eines nationalen Koordinationsgremium zur Weiterentwicklung der interinstitutionellen Zusammenarbeit auf Bundesebene an. Die SBBK hat Fritz Winkelmann (FR) in dieses Gremium delegiert.

### 3.6 Partnerschaft

Die Partnerschaft zwischen den verschiedenen Beteiligten der Berufsbildung konnte weiter pragmatisch fortgesetzt werden, insbesondere auf Ebene der Vorsitze und der Sekretariate sowie im Rahmen der Kommissionen und Arbeitsgruppen. Die dazu erforderlichen Grundlagen wurden mit den „Magglinger Leitlinien“ geschaffen, die im Februar 2007 von allen Partnern verabschiedet wurden. Um die Verbindung mit den verschiedenen SBBK-Kommissionen sicher zu stellen, wurden BBT- und SQUF-Vertreter bezeichnet:

Kommissionen	BBT (2010)	SQUF (2010)
Berufsentwicklung (KBE)	Doris Probst, Toni Messner	Urs Sieber, Christine Davatz-Höchner
Schulische Grundbildung (KSG)	Katrin Frei	Jürg Zellweger, Roland Hohl
Betriebliche Grundbildung (KBG)	Christine Joray	Roland Hohl, Urs Sieber
Zweijährige Grundbildung und Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung (KZBG)	Michel Fior	Romain Rosset, Roland Hohl
Qualifikationsverfahren (KQV)	Doris Probst	Jean-Pierre Perdrizat, Jürg Zellweger
Höhere Berufsbildung und Weiterbildung (KHBW)	Martin Stalder	Otto Egli, Stefan Eisenring
Finanzierung Berufsbildung (KFB)	Moreno Forni	Stefan Eisenring, Christine Davatz-Höchner
Informatik Berufsbildung (KIB)	Philippe Wyss	-

Die Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Dienstleistungszentrum für Berufsbildung, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (SDBB) erfolgte über den Aufsichtsrat (die SBBK ist mit drei seiner Mitglieder vertreten) und über direkten Kontakt. Zum ersten Mal wurden die Tätigkeitsprogramme der SBBK und des SDBB aufeinander abgestimmt. Der Direktor des SDBB hat zudem für die ihn betreffenden Themen an den Sitzungen der SBBK teilgenommen.

Die SBBK wurde in die Erarbeitung der SDBB-Publikationen im Bereich Berufsbildung eingebunden. Der "Wegweiser durch die Lehre", das "Handbuch betriebliche Bildung" und das "Lexikon der Berufsbildung" werden im 2011 überarbeitet.

Die „*Rechtsgrundlagen für die Praxis der Berufsbildung*“ von Franz Dommann wurden ins Französische und Italienische übersetzt. Die italienische Broschüre ist Ende 2010 erschienen. Die französische Ausgabe erscheint im Verlauf von 2011 unter dem Titel: “ Le droit de la formation professionnelle à l'usage des praticiens“.

Seit 2009 ist das SDBB für den gesamten Fachmedienverbund PANORAMA (Newsletter und Zeitschrift) verantwortlich. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SBBK tragen zur Redaktion des Schwerpunkts Berufsbildung in diesen zwei Publikationen bei.

## 4. Namen und Funktionen

### 4.1 Mitglieder

Aargau	Kathrin Hunziker Vorsteherin Abteilung Berufsbildung und Mittelschule Bachstrasse 15 5001 Aarau
Appenzell Ausserrhoden	Martin Annen Leiter Amt für Mittel- und Hochschulen und Berufsbildung Regierungsgebäude 9102 Herisau
Appenzell Innerrhoden	Silvio Breitenmoser Vorsteher Amt für Berufsbildung und Berufsberatung Hauptgasse 51 9050 Appenzell
Basel-Landschaft	Hanspeter Hauenstein Leiter Amt für Berufsbildung und Berufsberatung Rosenstrasse 25 4410 Liestal
Basel-Stadt	Christoph Marbach Vorsteher Amt für Berufsberatung, Berufs- und Erwachsenenbildung Clarastrasse 13, Postfach 27 4005 Basel
Bern	Theo Ninck Vorsteher Mittelschul- und Berufsbildungsamt Jean-Pascal Lüthi Chef de la section francophone Kasernenstrasse 27 3000 Bern 22
Freiburg	Fritz Winkelmann Chef du Service de la formation professionnelle Derrière-les-Remparts 1 1701 Fribourg
Genf	Grégoire Evéquoz Directeur général de l'Office pour l'orientation, la formation professionnelle et continue Rue Prévost-Martin 6, case postale 192 1211 Genève 4  Daniel Pilly (bis 31.08.2010) Sylvain Rudaz (ab 01.09.2010) Directeur général de l'enseignement secondaire postobligatoire Rue de l'Hôtel-de-Ville 6, case postale 3925 1211 Genève 3
Glarus	Paul Kölliker (bis 31.10.2010) Patrick Geissmann (ab 01.11.2010) Leiter Fachstelle Berufsbildung Altes Stadtschulhaus Gerichtshausstr. 25 8750 Glarus

Graubünden	Rita Wiesendanger Leiterin Amt für Berufsbildung Quaderstrasse 17 7000 Chur
Jura	Olivier Tschopp Chef du Service de la formation des niveaux secondaire II et tertiaire Jean-Luc Portmann Adjoint au chef de service Rue du 24-Septembre 2 2800 Delémont
Luzern	Josef Widmer Leiter Dienststelle Berufs- und Weiterbildung Obergrundstrasse 51 6002 Luzern
Neuenburg	Laurent Feuz Chef du Service des formations postobligatoires (SFPO) Espacité 1, case postale 2083 2302 La Chaux-de-Fonds
Nidwalden	Pius Felder Leiter Amt für Berufsbildung Robert-Durrerstrasse 4 6370 Stans
Obwalden	Alois Schnellmann (bis 30.04.2010)  Urs Burch (ab 01.05.2010) Vorsteher Amt für Berufsbildung Grundacher 6061 Sarnen
St. Gallen	Ruedi Giezendanner Leiter Amt für Berufsbildung Davidstrasse 31 9001 St. Gallen
Schaffhausen	Rolf Dietrich Dienststellenleiter Mittelschul- und Berufsbildung Ringkengässchen 18 8201 Schaffhausen
Schwyz	Richard Hensel Vorsteher Amt für Berufsbildung Kollegiumstrasse 28, Postfach 2193 6431 Schwyz
Solothurn	Andreas Brand Vorsteher Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen Bielstrasse 102 4502 Solothurn
Tessin	Paolo Colombo Direttore Divisione della formazione professionale Gianni Moresi Direttore aggiunto Via Vergiò 18 6932 Breganzona

Thurgau	Ueli Berger Vorsteher Amt für Berufsbildung und Berufsberatung St. Gallerstrasse 11 8510 Frauenfeld
Uri	Peter Tresoldi (bis 31.12.2009)  Yvonne Slongo (ab 01.01.2010) Vorsteher Amt für Berufsbildung Klausenstrasse 4 6460 Altdorf
Waadt	Severin Bez Directeur général de l'enseignement postobligatoire (DGEP) Alain Garnier Directeur général adjoint de la DGEP, en charge de la formation professionnelle Rue St-Martin 24, case postale 405 1014 Lausanne
Wallis	Claude Pottier Leiter Dienststelle für Berufsbildung Planta 3 1951 Sitten
Zug	Beat Schuler Vorsteher Amt für Berufsbildung Aabachstrasse 1 6301 Zug
Zürich	Marc Kummer Vorsteher Mittelschul- und Berufsbildungsamt Kaspar-Escher-Haus, Postfach 8090 Zürich
Fürstentum Liechtenstein	Werner Kranz Vorsteher Amt für Berufsbildung und Berufsberatung Postplatz 2 Postfach 44 FL-9494 Schaan

#### **4.2 Vorstand**

- Alain Garnier VD, Präsident
- Theo Ninck BE, Vizepräsident
- Paolo Colombo TI
- Ruedi Giezendanner SG
- Marc Kummer ZH
- Josef Widmer LU
- Fritz Winkelmann FR

### 4.3 Sekretariat

Arbeitspensum in %  
(Stand Dezember 2010)

- Jean-Daniel Zufferey, Geschäftsführer SBBK (bis 30. November 2010) 80%
- Josette Fallet, Sachbearbeiterin 40%
- Bernadette Fischli, Sachbearbeiterin 80%
- Pierre-Yves Puipe, Sachbearbeiter 40%
- Alexandra Strebel, Sachbearbeiterin 40%
- Francesco Trippolini, Sachbearbeiter 100%
- Diana Hausammann, Sachbearbeiterin/Sekretariat 85%

Martin Leuenberger, Leiter des Koordinationsbereichs Sekundarstufe II und Berufsbildung, stellt die Verbindung zur EDK sicher.

#### Adresse:

Sekretariat SBBK, c/o Generalsekretariat EDK, Haus der Kantone,  
Speichergasse 6, Postfach 660, 3000 Bern 7, Tel. 031 309 51 57, Fax 031 309 51 50,  
E-Mail: [sbbk-csfp@edk.ch](mailto:sbbk-csfp@edk.ch)

### 4.4 Kommissionen und Arbeitsgruppen

#### 4.4.1 Kommission Berufsentwicklung (KBE)

Präsident: Rolf Dietrich SH (bis 31. Dezember 2010)

Sachbearbeiterinnen: Bernadette Fischli Benis SBBK, Josette Fallet SBBK

Mitglieder: Martin Amrein ZG, Sibylle Brenner BE, Peter Bleisch ZH (bis Februar 2010), Urs Burch OW (ab August 2010), Michel Etienne NE, Fredy Fritsche SG, Jodok Kummer VS, Andres Meerstetter ZH, Edmond Mérat GE, Monika Müller KBSB, Doris Probst BBT, Jean-Pierre Mini TI, Heinz Mohler BL, Patrick Seiler SO (ab Februar 2010)

Gäste: Christine Davatz-Höchener, Toni Messner BBT, Urs Sieber SQUF, André Zbinden EHB

Kontakt Vorstand: Ruedi Giezendanner SG

#### 4.4.2 Kommission Schulische Grundbildung (KSG)

Präsident: Paolo Colombo TI

Sachbearbeiterin: Bernadette Fischli Benis SBBK

Mitglieder: Christian Bürki BE, Otto Bruder VD, Laurent Feuz NE (ab November 2010), Jürg Möteli TG (ab März 2010), Katrin Scheidegger GR (ab März 2010), Martin Schönbächler LU, Peter Zollet FR (bis September 2010), Jean-Claude Zimmerli ZH (bis November 2010)

Gäste: Katrin Frei BBT, Roland Hohl SQUF, Jürg Zellweger SQUF

Kontakt Vorstand: Paolo Colombo TI

#### 4.4.3 Kommission Betriebliche Grundbildung (KBG)

Präsident: Jean-Pascal Lüthi BE

Sachbearbeiter: Francesco Trippolini SBBK

Mitglieder: Doris Hauser AG, Vincent Joliat JU, Christian Koch TG, Christophe Monney FR, Walter Röllin ZH, Peter Sutter BE, Renate Vaidya NW

Gäste: Roland Hohl SQUF, Christine Joray BBT, Urs Sieber SQUF

Kontakt Vorstand: Theo Ninck BE

#### 4.4.4 *Kommission zweijährige Grundbildung und Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung (KZGB)*

→ **Die Kommission wurde per 2. Februar 2010 aufgelöst. (siehe Punkt 3.4.4)**

#### 4.4.5 *Kommission Qualifikationsverfahren (KQV)*

Präsident: Ruedi Giezendanner SG

Sachbearbeiter: Daniel Stucky SDBB

Mitglieder: Silvia Gada TI, Hans Gnehm ZH, Jean-Paul Jacquod SDBB, Marc Morandi VD, Jean-Luc Portmann JU, Felix Scheidegger AG, Oscar Seger SZ, Markus Sieger SG, Peter Zollet FR

Gäste: Jean-Pierre Perdrizat SQUF, Doris Probst BBT, Josette Fallet SBBK, Jürg Zellweger SQUF

Kontakt Vorstand: Ruedi Giezendanner SG

#### 4.4.6 *Kommission Höhere Berufsbildung und Weiterbildung (KHBW)*

Präsidentin: Kathrin Hunziker AG

Sachbearbeiter: Francesco Trippolini SBBK/EDK

Mitglieder: Jean-Pierre Brügger NE, Ariane Chaudet ZH, Paolo Colombo TI, Hildegard Steger-Zemp LU, Claude-Alain Vuille NE

Gäste: Otto Egli SQUF, Stefan Eisenring SQUF, Martin Michel CFES, Martin Stalder BBT

Kontakt Vorstand: Paolo Colombo TI

#### 4.4.7 *Kommission Finanzierung Berufsbildung (KFB)*

Präsident: Marc Kummer ZH

Sachbearbeiterin: Alexandra Strebel

Mitglieder: Werner Amacher SG, Michele Cavalli TI (jusqu'en décembre 2010), Ingrid Furger TI (depuis décembre 2010), Alain Garnier VD, Thomas Meier ZH, Alexandre Rey VS, Marcus Riedi BE, Erich Rosenberg ZG,

Gäste: Christine Davatz-Höchner SQUF, Stefan Eisenring SQUF, Moreno Forni BBT

Kontakt Vorstand: Marc Kummer ZH

#### 4.4.8 *Kommission Informatik Berufsbildung (KIB)*

Präsident: Claude Pottier VS

Sachbearbeiter: Pierre-Yves Puippe SBBK

Mitglieder: Werner Amacher SG, Peter Bleisch ZH, Evelyn Jaberg BE, Alain Perriard FR, Oscar Seger SZ, Pierre-André Stevan GE (jusqu'en août 2010), Ernesto Streit TI, Marc Wallinger NE (seit September 2010)

Gast: Philipp Wyss BBT

Kontakt Vorstand: Pierre-Yves Puippe SBBK

##### 4.4.8.1 *Arbeitsgruppe elektronischer Datenaustausch*

Präsident: Oscar Seger SZ

Mitglieder: Werner Amacher SG, Max Brügger FR (seit Juni 2010), Matthias Bürki, Delegierter SDBB, Evelyn Jaberg BE, Thierry Birre VD, Pierre-Yves Puippe, SBBK, Bruno Ressegati, Delegierter I-GIB/GRIF, Anton Rudin OFS, Philipp Wyss BBT

Vertreter Informatik-Unternehmungen: Daniela Cantaluppi Zangger, JCS Software; Jean Claude Reiss, AJR; Marcel Wissmann, Abraxas Informatik

#### 4.4.9 Arbeitsgruppe Validierung von Bildungsleistungen

Präsident: Grégoire Evéquoz GE

Sachbearbeiterin: Alexandra Strebel

Mitglieder: Beat Schuler ZG, Paolo Colombo TI, Daniel Cordonier KBSB

Gäste: Toni Messner BBT, Roland Hohl SQUF, Bruno Weber Netzwerk Berufsbildung der Arbeitnehmenden

Kontakt Vorstand: Paolo Colombo TI

\*\*\*\*\*

Anhänge: - Kurzmitteilungen des Vorstands und der Mitgliederversammlung 2010  
- Herausforderungen, Ziele und Massnahmen 2010  
Diese zwei Anhänge können von der SBBK-Seite  
(<http://www.sbbk.ch/dyn/19591.php>) heruntergeladen werden.